

„Prinzenhunde“ zu Gast in Rodalben

Spezialschau des Kooikerhondje-Vereines auf dem Klinkenberg

■ **RODALBEN.** „Sie sind lieb und nett, unkompliziert und treu“, preist Beate Ott ihre Hunde. Die Rede ist von „Nederlandse Kooikerhondje“, eine von der „Fédération Cynologique Internationale“ (FCI) anerkannte Hunderasse aus den Niederlanden. Beate Ott ist Vorsitzende des Kooikerhondje-Vereins Deutschland (KVD). Bundesweit aktiv, richtete der Verein seine Kooikerhondje-Spezialschau zum ersten Mal in Rodalben beim Verein der Hundefreunde Rodalben und Umgebung auf dem Klinkenberg aus.

Ein tolles Gelände sei das hier auf dem Klinkenberg, sagt Tijn Timmer, gut geeignet für die Spezialschau des Kooikerhondje-Vereins. Entdeckt hat Timmer, im Vorstand des Vereins, den Platz der Hundefreude beim Spazierengehen mit seinem Hund Neefje, einem Kooikerhondje-Rüden. Auch der Holländer, der seit Jahren in Rodalben wohnt, hält diese Hunde für eine „geniale Rasse“, ein idealer Begleithund und früher ein typischer Haus- und Hofhund.

Für den Kooikerhondje-Verein sei der Platz sehr gut, sagt Ott, und die Rodalber Hundefreude nette Gastgeber. Die 70 KVD-Mitglieder kommen teils von weit her, aus Bayern bis



Neefje aus dem Kulmbacherland heißt der Nederlandse-Kooikerhondje-Rüde, eine Rasse aus den Niederlanden. Dort stammt auch sein Besitzer Tijn Timmer her, der in Rodalben wohnt. (Foto: Fuhser)

Norddeutschland und den Niederlanden. Die Spezialschau des Vereins diene nicht nur als Treff der weitverstreuten Vereinsfamilie, die Hunde würden auch geprüft und nach

FCI-Regeln ausgezeichnet, sagte Ott.

„Prinzenhondje“ wurde die Rasse auch genannt, denn ein Artgenosse soll Prinz Wilhelm von Oranien (1533 bis 1584) das Leben gerettet haben, sagt Timmer. Er weckte sein schlafendes Herrchen, als Mörder in sein Haus eindrangen. Auf vielen Gemälden altniederländischer Meister sind diese rotbraunen und weißen Hunde zu sehen.

Ähnlich wie der Spaniel war das Kooikerhondje ein Entenlockvogel, so Timmer weiter. „Kooi“ heißt auf Deutsch Käfig und das Kooikerhondje hatte die Aufgabe, die Enten in den „Eendenkooi“ zu locken.

Ott kann sich gut vorstellen, dass auch die nächste Spezialschau des Vereins auf dem Gelände der Rodalber Hundefreunde stattfinden kann. „Von uns aus kein Problem“, sagte Hundetrainer Michael Weisbrod vom Vorstand der Hundefreunde. Das Gelände sei ideal für solche Veranstaltungen und mit der Vereinsgaststätte „Klosterbrunnen“ sei auch für die Verpflegung gesorgt. Ihn selber ziehe es mehr zu „stabileren Hunden“, gab Weisbrod zu. In nächster Zeit soll bei den „Hundefreunden Rodalben und Umgebung“ eine Rottweiler-Bezirksgruppe aktiv werden. (mfu)